

Gemeinderat von Zürich

9. Mai 2007

Interpellationvon Claudia Simon (FDP)
und Albert Leiser (FDP)

Am 1. Mai stellt eine junge SP-Rednerin einen verschärften Verdrängungskampf auf dem Ausbildungsmarkt fest und fordert, dass mehr Lehrstellen geschaffen werden. Gleichentags randalieren junge Chaoten in Zürich und beschädigen und zerstören einmal mehr Gebäude, Autos und Schaufenster von Unternehmen und der öffentlichen Hand. In Interviews geben diese Jugendlichen stolz ihrer Freude am Zerstören Ausdruck und zeigen damit, dass ihnen jeglicher Respekt und Achtung vor fremdem Eigentum fehlt. Für Arbeitgeber, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, stellt sich da die Frage, um was für Randalierende es sich handelt. Sind es junge Leute, die eine Lehr- oder Arbeitsstelle suchen, und meinen, sie genau bei denen zu bekommen, deren Einrichtungen sie zerstören? Oder sind es Jugendliche, die bereits eine (Lehr)-Stelle haben, aber nicht begriffen haben, wer ihnen eine Ausbildung ermöglicht oder für ihr Gehalt aufkommt?

Die Interpellanten interessiert deshalb der schulische oder berufliche Hintergrund der über 100 festgenommenen Randalierenden. Wir bitten um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele der in der Schweiz ansässigen Randalierenden stehen in einem Lehrstellenverhältnis? Wie viele davon in Zürich?
2. Wie viele gehen noch zur Schule? Wie viele davon in Zürich?
3. Wie viele absolvieren ein Studium? Wie viele davon in Zürich?
4. Wie viele stehen in einem Arbeitsverhältnis? Wie viele davon in Zürich?
5. Wie viele suchen eine Lehrstelle?
6. Wie viele suchen eine Stelle, bzw. beziehen Arbeitslosenunterstützung?
7. Wäre es nicht möglich, solche Randalierende analog randalierender Fussballfans zu registrieren und für die entscheidende Zeitspanne mit einem Rayonverbot zu belegen?

